

Wiedereinrichtung der Halte des RE7 in Barmen und Vohwinkel im Zuge der anstehenden Ausschreibung dieser Linie; Stellungnahme des VRR

Seit vielen Jahren wird aus Politik und Verwaltung der Stadt Wuppertal die Wiedereinrichtung der Halte in Barmen und in Vohwinkel im Zuge der RegionalExpress-Linie 7 (RE7) (Rheine -) Münster – Hamm – Hagen – Wuppertal – Solingen – Köln – Krefeld gefordert. Da im Dezember dieses Jahres das Verfahren zur wettbewerblichen Vergabe der Leistungen von RE7 und RB48 (Wuppertal – Solingen – Köln (- Bonn)) eingeleitet werden soll (Betriebsaufnahme Dezember 2015), hat sich 104.52 an den diesbezüglich federführenden VRR gewandt mit der Bitte um Stellungnahme, ob die beiden Halte im Rahmen der Ausschreibung berücksichtigt werden können. Die Antwort des VRR findet sich im Folgenden:

„Die Linie RE7 zählt zu den verspätungsanfälligsten Linien in NRW. So muss diese Linie oftmals in Köln Hbf bzw. Neuss Hbf gebrochen werden und erreicht daher auch oft nicht den Endbahnhof Krefeld Hbf. Neben knappen Wendezeiten in Rheine und Krefeld Hbf ist die Fahrplanlage zwischen den Fernverkehrslinien IC 30 bzw. IC 55 und der ICE-Linie 10 auf dem Abschnitt Hamm (W) und Köln Hbf mitverantwortlich für das enge Zeitkorsett in dem sich diese Linie bewegt. Eine derartige Qualität ist dauerhaft nicht weiter hinnehmbar.

Um im Rahmen der Ausschreibung den Bestand der Linie zu sichern und gleichzeitig die Qualität zwingend zu verbessern, haben wir eine fahrplantechnische Untersuchung bei der DB Netz AG und SMA, Zürich in Auftrag gegeben. Diese sollte Lösungsansätze zur Steigerung der Pünktlichkeit aufzeigen. Inzwischen hat sich eine Lösungsmöglichkeit für die genannte Problematik ergeben, die als einzige dazu beitragen soll, die Linie künftig stabil und mit höherer Pünktlichkeit fahrbar zu machen. So können beschleunigungsstärkere Fahrzeuge dafür sorgen, dass im Störfall Verspätungen durch den Fernverkehr abgefangen werden können. Die Einrichtung zusätzlicher Halte würde diese Strategie jedoch nicht ermöglichen und hätte weiterhin die extrem schlechte Betriebsqualität zur Folge. Daher wurde diese Vorgehensweise zwischen allen NRW-Aufgabenträgern vereinbart – auch mit denen, die ebenfalls die Einrichtung weiterer Halte fordern, aber nunmehr ebenfalls auf diese verzichten. Im Sinne einer ausreichenden Qualität, an der auch die Stadt Wuppertal großes Interesse haben müsste, müssen wir daher die Einrichtung weiterer Halte leider ablehnen.“

gez. Klöpper